

## **Jahresbericht Kommunikation 2015**

Man erlaube mir den etwas persönlichen Einstieg in meinen ersten Jahresbericht für den Tennisverband Zentralschweiz (TEZ): Als mich vor ziemlich genau einem Jahr die Anfrage von Felix Jaray erreichte, ob ich mir vorstellen könnte, mich im Vorstand des TEZ zu engagieren, lag ich weit weg auf einem Liegestuhl. «Klar», dachte ich, der Gedanke gefiel mir innert Sekunden – wo sonst könnte ich mich einbringen, mithelfen und der Materie bereits einigermaßen gut vertraut sein? Ausserdem kannte ich Felix und einige andere Vorstandsmitglieder bereits und konnte mir sehr gut vorstellen, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Also sagte ich sogleich zu.

Nun, warum schreibe ich all das hier nieder? Ganz einfach: Zurück in der Realität sozusagen, wurde mir schnell klar, dass Verbandsarbeit ein nicht zu unterschätzendes Mass an Zeit und Engagement verlangt. Es passiert viel in der Tennisregion Zentralschweiz, das ganze Jahr über. Neben Job und Ausbildung versuchte ich also, mir Zeit freizuschaukeln und die Marke TEZ ein wenig bekannter zu machen. Es gibt noch viel Arbeit, das darf man offen sagen, doch einiges haben wir bereits erreicht im vergangenen Jahr. Diese Fortschritte möchte ich kurz zusammenfassen, um dann mit einem knappen Ausblick auf das bereits angebrochene 2016 zu schliessen.

### **Rückblick 2015:**

Ein erster Schritt, um auch beim jungen Publikum gehört zu werden, war der Gang in die Sozialen Medien. So ist TEZ seit diesem Jahr auf Twitter mit dem offiziellen Account **@TEZ\_Tennis** ([https://twitter.com/tez\\_tennis](https://twitter.com/tez_tennis)). Dort werden News, Links und Bilder zu Turnieren, Anlässen oder sonstigen Ereignissen in der Tennisregion Zentralschweiz gepostet. Das Ziel hier ist eine regelmässige und einigermaßen intensive Bewirtschaftung, und ich möchte alle Interessierten höflich auffordern, TEZ auf Twitter zu folgen – der «Kanal» soll auf beide Seiten offen sein. Wer Anregungen oder Interessantes zu berichten hat, kann so mit TEZ in Kontakt treten oder eine Meldung von TEZ einfach mit einem Klick weiterverbreiten. Das Gute an Twitter ist, dass man TEZ folgen («followen») kann, und dabei selbst entscheiden kann, wann man auf den Kanal zugreifen will; es landet also nicht automatisch jede abgesetzte TEZ-Meldung auf dem Handy wie bei einer abonnierten Push-Meldung. Die Reichweite von Twitter ist enorm, hier kann TEZ wachsen und schnell und

unkompliziert viele Zentralschweizer Tennisfans erreichen. Aus diesem Grund wird Twitter nicht die einzige Social-Media-Präsenz von TEZ bleiben (dazu mehr im Ausblick).

Weiter konnte ich an diversen Anlässen selbst mit von der Partie sein und selbst in die Tasten greifen, so zum Beispiel am Leuchtenstadt Open, den Doppel-Meisterschaften oder den Hallen Junioren-Meisterschaften. Diese Berichte werden jeweils auf der TEZ-Website ([www.tenniszentralschweiz](http://www.tenniszentralschweiz)) aufgeschaltet. Fleissig geschrieben und mich hierbei unterstützt haben Reto Bösch und viele andere – herzlichen Dank dafür. Es ist in meinen Augen wichtig, dass, als Gegenstück zu den eher kurzen und auch kurzlebigen Einträgen in den Sozialen Medien, weiterhin – und in Zukunft noch vermehrt – auch ausführlichere Artikel erscheinen über die in der Region stattfindenden Anlässe. Dies ist ein weiterer Punkt, der in diesem Jahr an Gewicht gewinnen soll.

Der letzte Punkt, den ich rückblickend erwähnen möchte, ist die Kommunikation mit den lokalen Medien. Wir haben einen ersten Schritt auf die Neue Luzerner Zeitung zu gemacht. Von einem gegenseitigen Verständnis und einer offenen, ehrlichen Kommunikation kann der TEZ wie auch die NLZ profitieren. Der Vorstand wird daher mit der NLZ-Sportredaktion dieses Jahr wieder in engerem Kontakt stehen, davon bin ich überzeugt.

### **Ausblick 2016:**

Womit ich bereits beim Ausblick auf das laufende Jahr angelangt bin.

In Kürze folgt bei den Sozialen Medien der nächste konkrete Schritt: TEZ erhält ein Facebook-Profil, welches ergänzend zur TEZ-Homepage und zum Twitter-Account funktionieren soll. Bald werden wir also auch auf der grössten und stärksten sozialen Medienplattform vertreten sein; TEZ wird darüber informieren.

Schliesslich bin ich daran, mich mit der Tennishallenproblematik auseinanderzusetzen. Zum Thema «Erfolgsfaktoren von Tennishallen in der Schweiz» liegt eine Maturaarbeit eines Luzerner Clubspielers vor. Das Thema wird die Region und wohl die ganze Schweiz in Zukunft mehr beschäftigen als uns lieb ist. Es lohnt sich daher, einmal genau hinzuschauen und dann entsprechend zu kommunizieren, wie es Felix in seinem Jahresbericht anspricht.

Ein erstes Jahr im TEZ-Vorstand verflog, Ideen sind genug da, jetzt gilt es nur noch, sie umzusetzen. Für das Vertrauen, die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung aller Vorstandsmitglieder möchte ich mich hier ganz herzlich bedanken!

*Livio Brandenburg*  
Kommunikation